



Miltabader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Verkehr monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigerpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamazeile 50 Pf. — Abdruck nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Romulusfällen oder wenn gerichtliche Betreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassensicherung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 66. Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

Nummer 255 Februar 479 Freitag, den 31. Oktober 1930 Februar 479 65. Jahrgang.

Neue Nachrichten

Vom Ausschuss für Auswärtiges Die Younganträge abgelehnt

Berlin, 30. Oktober. Der Reichstagsausschuss für Auswärtiges hat gestern einen Antrag angenommen, der ausspricht: Der Ausschuss habe mit größter Enttäuschung von dem Bericht des Außenministers über die Abrüstungsverhandlungen in Genf Kenntnis genommen und festgestellt, daß die Staaten, die mit der Erfüllung ihrer rechtlichen und moralischen Verpflichtung zur Abrüstung seit Jahren im Rückstand sind, in Genf nicht einmal zu einem Beschluß veranlaßt werden konnten die allgemeine Abrüstungskonferenz zu beschleunigen. Dem restlos entwaffneten Deutschland werde die längst fällige Gegenleistung immer noch im ganzen Umfang rechtswidrig vorenthalten, manche Länder haben sogar ihre Rückstände vergrößert. Dieser unhaltbare Zustand sei eine ernste Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und der Ausschuss erwarte von der Reichsregierung, daß sie mit äußerstem Nachdruck die Abrüstung der anderen Staaten fordere. — Gegen den Antrag stimmten die Sozialdemokraten und Kommunisten, die Deutschnationalen enthielten sich der Stimme.

Alle Anträge zum Youngtribut wurden mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt, wobei Sozialdemokraten und Kommunisten jeweils gegen die Nationalsozialisten stimmten.

Von deutschnationaler Seite wird erklärt, die deutschnationalen Vertreter im Ausschuss haben sich bei dem von der Volkspartei und Graf Westarp eingebrachten Antrag über die Abrüstung der Stimme enthalten, weil dieser Antrag nachträglich auf Vereinbarung mit dem Reichskanzler vorgelegt worden sei, um die Younganträge verschwinden zu lassen.

Serrenlose deutsche Dollarguthaben

Berlin, 29. Okt. Wie dieser Tage aus Newport gemeldet wurde, befinden sich in der Verwaltung des amerikanischen Treuhänders gegenwärtig noch rund 2 Millionen Dollar, die aus der Beschlagnahme deutschen Eigentums während des Kriegs in den Vereinigten Staaten stammen. Die Anmeldefrist für die Rückzahlung dieser Guthaben läuft am 31. März 1931 ab. Der Treuhänder hat der deutschen Regierung eine Liste übersandt, auf der 3300 Personen oder Firmen verzeichnet sind, deren Eigentum der Beschlagnahme verfiel. Die Reichsregierung hat mit Hilfe des Bundes der Ausland-Deutschen die Besitzer der rund 8 Millionen Mark zu ermitteln gesucht, doch ist es bisher nur gelungen, etwa 60 v. H. der in Frage kommenden Personen festzustellen. Ein großer Teil der Firmeneinhaber, die inzwischen Amerika verlassen haben, hat sich bisher noch nicht gemeldet, viele Personen sind verstorben, ohne ihren Angehörigen Mitteilung davon gemacht zu haben, daß sie Werte besitzen, die der Beschlagnahme verfallen waren. Wenn auch ein Teil dieser Vermögensbesitzer sich bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch melden dürfte, erscheint es doch ausgeschlossen, alle diejenigen aufzufinden, denen die freigegebenen Werte rechtmäßig gehören. Wenn die Besitzer sich bis zum Stichtag nicht gemeldet haben, verfallen ihre Guthaben dem Deutschen Reich, dem vom amerikanischen Treuhänder diese Beträge dann gutgeschrieben werden.

Die Lage des Metallarbeiterstreiks in Berlin

Berlin, 30. Okt. In den Siemens-Betrieben ist die Arbeit fast vollständig wieder aufgenommen worden. Vor dem Betrieb verhandeln 400 Streikende aus fremden Betrieben durch Sprechstunde und Kettenbildung die Arbeitswilligen von der Wiederaufnahme der Arbeit fernzuhalten, was ihnen jedoch nicht gelang. Bei der Firma Osram haben bei einer Belegschaft von 3000 Mann etwa 1800 die Arbeit wieder aufgenommen, dagegen sind bei der AEG in der Brunnenstraße von 5000 Arbeitern bisher nur etwa 700 wieder zur Arbeit erschienen, während bei der AEG-Turbine, die über eine Belegschaft von 1000 Mann verfügt, etwa 730 die Arbeit wieder aufgenommen haben. In vier kleineren Betrieben haben sich die Arbeiter wieder vollständig zur Arbeit eingefunden.

Das braunschweigische Regierungsprogramm

Braunschweig, 30. Oktober. Im Landtag gab der Vorsitzende des Staatsministeriums, Minister Dr. Kuchenthal eine Erklärung ab: Die Staatsausgaben müssen nun endlich der verminderten Staatskraft mit schärfsten Sparmaßnahmen angepaßt werden. Für die Anstellung und Beförderung der Wirtschaft in allen Zweigen durch Freimachung aller schaffenden Kräfte werde eine Hauptaufgabe sein, ebenso aber auch die Erhaltung der Jugend im Geist wahren Christentums, vaterländischer Befinnung, des Verantwortungsgefühls gegenüber der Allgemeinheit und der deutschen Selbstbehauptung.

Die bayerische Postabfindung

München, 30. Oktober. Es scheint, daß bei der Stuttgarter Beilegung das erreicht worden ist, daß die Reichs-

Innespiegel

Das Auswärtige Amt hat durch den deutschen Gesandten in Warschau gegen die zunehmende Deutschenhege in Polen Einspruch erheben lassen.

Nachdem im Ausschuss für Auswärtiges die Younganträge durch geschicktes Cavieren des Reichskanzlers teils mit Stimmengleichheit, teils mit geringer Stimmenmehrheit abgelehnt worden sind, werden, wie verlautet, die Kommunisten, die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen im Reichstag wieder Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brünning einbringen.

Der preussische Staatsrat hat einstimmig die Regierung ermahnt, die Tagesselder für die Staatsratsmitglieder, die für die einzelnen Sitzungen je 37.50 Mark betragen, der Zeitnotlage entsprechend zu kürzen.

Eine Versammlung der konservativen Unter- und Oberhausmitglieder in England hat die kürzlich von einem Teil der Parlamentsmitglieder geforderte Aenderung in der Parteiführung mit 460 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Baldwin bleibt also.

Regierung sich bereit erklärt hat, endlich wenigstens die Zinsen für die Summe zu entrichten, die das Reich durch den Uebergang der bayerischen und württembergischen Post an das Reich an diese Länder schuldet. Im Landtag teilte gestern der Präsident mit, daß die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Reichsregierung noch nicht abgeschlossen seien. Da aber die Zinssumme einen wesentlichen Teil für die Ausgleichung des bayerischen Staatshaushalts darstelle, könne das Gesetz über den Ausgleich des Staatshaushalts noch nicht verabschiedet werden. Der Landtag vertagte sich darauf bis Freitag.

Ministerpräsident Dr. Heß hatte am Donnerstag in Berlin abermals eine Besprechung mit dem Reichskanzler über die Regelung der Postabfindung.

Die Königsberger Stadtverordneten lehnen die Steuervorlage ab

Königsberg, 30. Oktober. In der Mittwochssitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde als erster Punkt der Tagesordnung die Magistratsvorlage über die Dedung des Fehlbetrags von 4 Millionen Mark behandelt, die die Erhöhung der Biersteuer, die Einführung der Gemeindegebühren- und Bürgersteuer und die Sonderabführung der Königsberger Werke an die Stadtgemeinde in Höhe von zwei Millionen Mark beantragt. Der Ausschuss hatte alle vier Steuern abgelehnt. Der Oberbürgermeister wies nachdrücklich auf den Ernst der Lage hin und gab dann von einer Mitteilung des Regierungspräsidenten Kenntnis, daß für den Fall, daß die Stadtgemeinde innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht die erhöhte Biersteuer und die Bürgersteuer einführen sollte, er selbst die erhöhte Biersteuer anordnen werde. Bei der Abstimmung wurden sämtliche vier Vorlagen abgelehnt.

Frisklose Entlassung von Streikenden im Wurmrevier

Nachen, 30. Okt. Auf der Grube „Carl Alexander“ in Biesweiler sind 135 Mann, die sich an dem wilden Streik beteiligten, frisklos entlassen worden. Die Werkleitung ist bereit, einen größeren Teil der Entlassenen wieder einzustellen, wenn Ruhe und Ordnung in den nächsten Tagen nicht wieder gestört werden.

Konservativer Abänderungsantrag zur Antwortadresse auf die Thronrede

London, 29. Okt. Baldwin und Neville Chamberlain haben im Namen der konservativen Opposition einen Abänderungsantrag zur Antwortadresse auf die Thronrede angekündigt. Der Antrag gibt dem Bedauern darüber Ausdruck, daß es der Regierung nicht gelungen sei, Maßnahmen vorzuschlagen, die die Krise auf industriellem, landwirtschaftlichem und kaufmännischem Gebiet oder dem Anwachsen der Arbeitslosigkeit Einhalt zu tun.

Aufhebung des Alkoholverbots in den Vereinigten Staaten?

London, 30. Okt. „Daily Telegraph“ meldet aus New-York, die Gegner des Alkoholverbots halten ihren Sieg für gesichert, denn beinahe drei Viertel der Bewerber für die bevorstehenden Parlamentswahlen seien gegen das Verbot des Alkoholhandels. Diese Bewegung werde auf den Standeslösen Wunsch des Alkoholschmuggels und auf die allgemeine Bestechlichkeit zurückgeführt, die bei dem Versuch, die Beobachtung des Gesetzes zu erzwingen, hervorgehoben worden sei. Man erwarte, daß der Verkauf von Wein und Bier freigegeben, dagegen der Verkauf von starken Spirituosen unter die Aufsicht der Regierung gestellt werde. Alle Parteien seien aber einig, daß die öffentlichen Schankstätten, die sogenannten Salons, nicht wiedereröffnen dürfen.

Urteil im Prozeß Hugenberg

Berlin, 30. Okt. In dem Beleidigungsprozeß gegen Dr. Hugenberg und drei Schriftleiter verurteilte das Gericht die Schriftleiter Fleming, vom „Tag“ und Schwendy von der „Deutschen Zeitung“ wegen öffentlicher Beleidigung zu je 150 Mark Geldstrafe. John vom „Berliner Lokalanzeiger“ wurde freigesprochen. Außerdem wurde den betreffenden Ministerien, denen „Retouchierung“ des Ergebnisses des Volksentscheids vorgeworfen worden war, die Befugnis zur Veröffentlichung des Urteils zuerkannt.

Kämpfe auf Formosa

Tokio, 30. Okt. Die aufständischen Stämme im Inneren von Formosa unternahmen gestern einen Gegenangriff auf Nuschua. Es kam zu einem heftigen Kampf, in dessen Verlauf zwei japanische Polizeibeamte getötet wurden. Militärische Verstärkungen sind nach Nuschua unterwegs. Die Aufständischen haben der Mehrzahl ihrer Opfer die Köpfe abgeschnitten, die sie mit sich nahmen, als sie Nuschua räumten. Außer 86 Leichen hat man 308 Personen gefunden, die von den Aufständischen verwundet wurden.

Württemberg

Vollversammlung der Handwerkskammer

Stuttgart, 30. Okt. Am Dienstag hielt die Handwerkskammer Stuttgart erstmals mit den neugewählten Mitgliedern eine Vollversammlung unter dem Vorsitz von Schneiderobermeister und Gemeinderat Rehm ab, in der die sachungsgemäß vorgeschriebenen Wahlen vorgenommen wurden. Im Anschluß daran wurde die Aufstellung von Vorschritten über die Beerdigung und öffentliche Anstellung von Sachverständigen, sowie eine für dieselben in Betracht kommende Gebührenordnung beschlossen. Entsprechend einem Antrag auf Herabsetzung der Diäten der Kammermitglieder wurde beschlossen, die dem Vorsitzenden gewährte Aufwandsentschädigung und die Taggelder der Kammermitglieder bis auf weiteres um 30 Prozent herabzusetzen.

Syndikus Meßger erstattete einen Bericht über die gegenwärtige Wirtschaftslage im Handwerk. Er betonte dabei die Aufgabe der amtlichen Berufsvertretungen, sich für eine Aenderung der Vergleichsordnung mit allen Mitteln einzusetzen. Ferner wünschte er, daß die verhängnisvollen Irrtümer, die mit früheren Versuchen der behördlichen Preisbeeinflussungen durch die Preisabbauaktion des Jahres 1925 begangen worden sind, vermieden werden. Bei dem heute im Handwerk bestehenden großen Auftragsmangel sei es dringend notwendig, daß es mehr wie bisher auch mit Aufträgen seitens der Reichsbahn, Reichspost, Reichswehr und sonstiger öffentlicher Verwaltungen bedacht werde und daß eine planmäßige Verteilung dieser Aufträge eintrete. Ein Mißstand seien die übertriebenen kurzen Fristen bei der Erteilung von vielen Aufträgen. Besonders wichtig sei es, auf eine Einschränkung der entscheidenden Einfuhr hinzuwirken.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde auch ein Antrag auf Aenderung der Gewerbeordnung angenommen, der auf eine Einschränkung der Beschränkung der Tätigkeit von Darlehnschwindlern abzielt. Zu der Frage des Handels auf Bahnhöfen während der gesetzlichen Ladenschließzeit wurde eine Verstärkung der auf einer Vereinbarung zwischen der Reichsbahnverwaltung und dem Reichsrat beruhenden Richtlinien vom Jahr 1927 und eine Beschränkung der Zahl der Verkaufsstellen, sowie Verleumdung der Verkaufsstände in die Bahnhofgebäude gefordert. Auch wurde eine Aenderung des Ausgabewesens beschlossen.

Zum Vorsitzenden des Gesellenauschusses wurde Ludwig Steinhardt, Maler in Stuttgart, gewählt.

Stuttgart, 30. Oktober.

Vom Kompetenzgerichtshof. Das Staatsministerium hat den Oberlandesgerichtsrat Kubon zum ordentlichen richterlichen Mitglied und den Oberlandesgerichtsrat Restle zum stellvertretenden richterlichen Mitglied des Kompetenzgerichtshofs je für die Dauer ihres Hauptamts ernannt.

Für den Fichorienbau. Die Abgeordneten des Bauernbunds haben im Württ. Landtag folgenden Antrag gestellt: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin wirken zu wollen, daß in Angleichung an andere landwirtschaftliche Erzeugnisse auch die Fichorie-Wurzeln einen solchen Schutz gegen die Einfuhr vom Ausland, besonders gegen Belgien und Holland, erhalten, daß es unseren Landwirten wieder möglich wird, Fichorie anzubauen.

Stiftungsgenehmigung. Das Staatsministerium hat die Stiftung „Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren an der Technischen Hochschule Stuttgart“ genehmigt.

Gehaltsabbau bei den Ortsvorstehern. Von der Vereinigung Württ. Ortsvorsteher wird geschrieben: Durch die Presse geht eine Mitteilung über einen für Preußen geplanten Gehaltsabbau für Bürgermeister. Die Meldung löste den Eindruck erwecken, als ob auch in Württemberg die Bezüge der Ortsvorsteher völlig aus dem Rahmen der Bezüge der sonstigen Gemeindebeamten herausfallen würden. Das ist aber in unserem Land keineswegs der Fall, es ist vielmehr die für den Ortsvorsteher zuständige Befoldungsgruppe in der Vollzugsverfügung zum Körperschaftsbesoldungsgefeh genau vorgeschrieben, wobei als Maßstab für die Einreihung in die Gruppe im wesentlichen die Einwohnerzahl in Betracht kommt. Nur bei Wiederwahlen ist ordentlichweise eine Vorrückung möglich. Sogenannte günstige Regelungen sind sehr erschwert, da hierzu nicht nur die Genehmigung des Innenministeriums, sondern auch diejenige des Finanzministeriums erforderlich ist und diese nur in besonderen Fällen erteilt wird. Zu einer besonderen Gehaltsföhrung für Ortsvorsteher liegt daher jedenfalls in Württemberg kein Anlaß vor. Im übrigen sind die Ortsvorsteher selbstverständlich bereit, an einer etwaigen allgemeinen Gehaltsföhrung und in dem Rahmen, der hiebei für Reichs- und Staatsbeamte gezogen wird, teilzunehmen.

Wärmestuben im Wilhelmshospital? Die Südd. Zeitung berichtet, im Gemeinderat sei von den Linksparteien der Antrag gestellt worden, in dem von der Stadt angekauften Wilhelmshospital am Charlottienplatz, dem Wohnsitz des verstorbenen Königs, Wärmestuben einzurichten. Die Soziale Abteilung des Gemeinderats habe bereits eine Besichtigung der Räume vorgenommen.

Stuttgart, 30. Okt. Todesfall. In Lausanne ist am Mittwoch im Alter von erst 55 Jahren an einem Schlaganfall Dr. med. h. c. Alfred Reu gestorben. Er war, wie der „Schwäbische Merkur“ berichtet, mit Württemberg in mancher Hinsicht verbunden und hat bis 1928 hier gelebt. Besonders mit der Kriegsflüchtlinge und mit den späteren Schweizer Hilfsaktionen ist sein Name verbunden, und dafür wurde ihm auch i. J. 1923 der Ehrendoktor der Tübinger medizinischen Fakultät verliehen. Reu war Vermögensverwalter und Privatsekretär des verstorbenen Geheimrats Louis Loblitz, des bekannten Pfälzinger Kunstförderers und Wohltäters.

Hohenheim, 30. Oktober. Erdbeben. Die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim und Ravensburg verzeichneten heute vormittag ein heftiges Erdbeben. Die Wellenbewegung begann um 8 Uhr 14 Minuten 30 Sekunden und dauerte etwa eine halbe Stunde. Die Herdentfernung beträgt ungefähr 800 Kilometer. Eine Stunde später erfolgte aus demselben Herd ein schwaches Nachbeben.

Ludwigsburg, 30. Oktober. Erwischt. In nächster Umgebung der Stadt wurden in letzter Zeit öfters schamlose Angriffe auf Frauen und Mädchen gemacht. Nun hat den Wüstling aber das Schicksal ereilt. Bei einem neuen Verbrechen wurde er verhaftet und festgenommen. Es ist ein 17jähriger Schlosserlehrling von hier. Nach einer tächtigen Nacht Prögel wurde er der Polizei übergeben.

Großschafheim u. a. Baihingen, 30. Okt. Versteigerung des Schlosses. Bei dem gestern auf dem Rathaus abgehaltenen Termin in der Zwangsversteigerungssache des hiesigen Schlosses ist Ersterer des Schlosses samt Nebengebäuden und Park Herr Dr. med. Schülke in Berlin gemorden, und zwar um das Meistgebot in Höhe des gemeinderätlichen Schätzwerts mit 95 800 RM. Der Zuschlag soll nächste Woche erteilt werden.

Aus dem Lande

Mlingen u. a. Maulbronn, 30. Okt. Schuß auf den Ortsvorsteher. Vor einigen Tagen wurde auf unseren Ortsvorsteher geschossen. Zum Glück blieb die Kugel im Fensterrahmen stecken. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Gmünd, 30. Okt. Gemeindefürsorge. Die Fürsorgeempfänger und Arbeitslosen der Stadt Gmünd soll auch heuer wieder wie im Vorjahr eine Weihnachtsgabe besichert werden, wofür die Stadt 4500 Mark ausgekehrt hat. Ein Teil der Unterstützung soll in Form von verbilligtem Brennmaterial ausgegeben werden. Für die Kinderföhrung sind in diesem Jahr 3000 Mark eingestellt, so daß sie anstatt wie bisher an Weihnachten, dieses Jahr schon am 17. November beginnen kann.

Eine Gmünderin in Stuttgart schwer verunglückt. Montag früh wurde eine anfangs der 20er Jahre stehende Tochter des Gewerbeschul-Hausmeisters Berger hier, die in einem Stuttgarter Warenhaus angestellt war, in der Hauptstätterstraße dort von einem Pflastkradwagen überschoben und so schwer verletzt, daß ihr im Marienhospital ein Bein am Oberschenkel abgenommen werden mußte.

Aalen, 30. Okt. Auslandsdeutschum. Rektor Bauer hier, der Leiter der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft für die katholischen Lehrer des Bezirks Aalen, hielt mit Schülern des 8. Schuljahrs eine interessante Unterrichtsstunde über den „Schwabenzug ins Banat“ und berichtete daran anschließend über das Thema: „Auslandsdeutschum.“ In der Aussprache kam das große Interesse für den Gegenstand zum Ausdruck. Der Lehrplan für die württ. Volksschulen wurde in der Frage als besonders gut, ja als führend bezeichnet.

Hall, 30. Okt. Einführung der Biersteuer. In der Gemeinderatssitzung wurde der Einführung der Biersteuer ab 1. November mit 9 gegen 7 Stimmen zugestimmt.

Reutlingen, 30. Okt. Einbruch. In der Nacht auf Mittwoch wurde in einer Fabrik in der Lederstraße eingebrochen und dabei Fabrikationswerte im Betrag von ca. 1200 Mark gestohlen.

Tübingen, 30. Okt. Notstandsmassnahmen. — **Biersteuer.** Der Gemeinderat hat die Ausführung von Notstandsmassnahmen beschlossen, deren Kosten auf 346 175 Mt. veranschlagt sind. Davon sollen 205 000 Mt. durch die Aufnahme einer Schuld, der Rest durch Staatsbeiträge und vorhandene Mittel der Stadt gedeckt werden. Die Notstandsmassnahmen sollen aber durch sieben weitere Unternehmungen erweitert werden, die einen Kostenaufwand von 204 300 Mark verursachen werden. Mit allen gegen vier sozialdemokratische Stimmen beschloß der Gemeinderat ferner die Einführung der erhöhten Biersteuer ab 1. November.

Freudenstadt, 30. Okt. Arbeiterentlassungen. Wurden am 1. April 1930 bei der Freudenstädter Nebenfabrik des Arbeitsamts Nagold 352 Arbeitslose gezählt, die unterstützungsberechtigt waren, gegenüber 122 am gleichen Tag des Vorjahres, so waren es Mitte Oktober schon 671 gegenüber 208 zum selben Zeitpunkt des letzten Jahres. Nun haben eine ganze Reihe von weiteren Betrieben, besonders aus der Ziegel- und Sägeindustrie, in der jüngsten Zeit entweder geschlossen oder Antrag wegen teilweiser oder vollständiger Stilllegung gestellt. Die Bauunternehmung Bruder, Haug und Ziegler in Freudenstadt will 30 Mann entlassen. Die Ziegelei Joh. Haas u. Söhne in Dietersweiler will den ganzen Betrieb schließen, in dem bis jetzt noch 45 Arbeiter beschäftigt sind. Die Maschinenfabrik Robert Bürkle u. Co. in Christofthal hat Antrag auf Gewährung von Kurzarbeiterunterstützung für ihre Arbeiter gestellt. Das Sägewerk Frih Hallst in Klosterreichenbach und das Dampfsägewerk Gaier u. Pfälz in Rohrburg-Rohd machen ebenfalls zu; davon werden etwa 75 Mann betroffen. Uebrigens ist damit zu rechnen, daß die Sägeindustrie bei zunehmender Kälte ganz zum Erliegen kommt.

Kostweil, 30. Okt. 100 Jahre Baihingerhof-Neukirch. Am 26. Oktober 1830 nahm die Gemeinde Neukirch Besitz von dem am 4. Oktober desselben Jahres durch Kauf erworbenen Baihingerhof (damalige Staatsdomäne). Zum Gedekten an die 100malige Wiederkehr dieses denkwürdigen Tages veranstaltete die Gemeinde auf dem Baihingerhof eine wohlgelungene Gemeindefeier.

Schwenningen, 30. Okt. Gemeinderatsdiffe. Die bürgerlichen Rathhausfraktionen haben folgenden Antrag beim Stadtschultheißenamt eingebracht: „Mit dem 1. Dezember d. J. tritt die neue Gemeindeordnung in Kraft. Artikel 112, Absatz 1 bestimmt: Das Amt eines Gemeinderats ist ein Ehrenamt.“ Absatz 2 sieht allerdings vor, daß durch Gemeindefassung ein Tagelohn an die Gemeinderäte gewährt werden kann. Die Fraktionen der Demokratischen Partei, der Zentrumsparlei und der Bürgerparlei stellen deshalb jetzt schon den Antrag, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung von Absatz 2 des Artikels 112 kein Gebrauch gemacht wird.“

Göppingen, 30. Okt. Ein Sägewerk abgebrannt. In verdaener Nacht brach in dem großen Sägeschuppen

der Firma Joh. Weber ein Brand aus, der rasch fließend Ausdehnung annahm. Die Göppinger Feuerwehr, vortrefflich unterstützt durch die Wehren von Groß- und Kleinsiedlingen, hatte stundenlang harte Arbeit, den bereits von den Flammen ergriffenen Holzstapelplatz und das schwer bedrohte Maschinenhaus zu schützen, an eine Rettung des Sägewerks war nicht zu denken, zumal sich Wassermangel fühlbar machte. Bei den Löscharbeiten wurden einige Wehren leicht verletzt. Der Schaden dürfte in die Hunderttausende gehen.

Neresheim, 30. Okt. Unfall beim Spiel. Beim Fußballspiel zwischen Jungmannschaften zweier benachbarter Gemeinden traf ein Mitspieler durch einen unglücklichen Zufall mit einem wuchtigen Stoß statt den Ball den Unterschenkel eines anderen Spielers und stieß diesem das Schienbein ab. Der Arzt führte den Verletzten, Schreiner Josef Schwent von Kleinfuchen, nach Neresheim ins Krankenhaus.

Waldfsee, 30. Oktober. Brand. — Diebstahl. — Blutvergiftung. Im Anwesen des Wagnermeisters Kniele brach Feuer aus, dem das Wohngebäude zum Opfer fiel. Der Stall und die Wertstätte mit den Maschinen konnten gerettet werden, ebenso das große Holzlager. Die Futtermittel dagegen sind vernichtet. Die vielen Brandstiftung der letzten Zeit in unserer Gegend lassen Brandstiftung vermuten. — In einer der letzten Nächte wurden aus dem Holzschopf der Witwe Lott in Steinenberg zwei Säcke Obst gestohlen und mit Handwagen abgeführt. Auch wollte der Dieb nach dem Hosenfall einen Besuch abstatten, wurde aber durch den Hofhund davon abgehalten. — Die Bauern-tochter Senze Raucher von Hinterweiler starb im Alter von 25 Jahren infolge Blutvergiftung durch einen Gesichtsfurunkel.

Von der bayer. Grenze, 30. Oktober. Die Pfarr-hauseinbrecher. — Schwere Unfall. In der Nacht auf Sonntag wurde im Pfarrhaus in Draisheim eingebrochen. Die Diebe wurden aber durch die Wachsamkeit des Hundes verschreckt und mußten mit leeren Händen abziehen. — Bei der Windkorrektur in Thannhausen ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Abmontieren des Baggers löste sich ein 50 Zentner schwerer Hebelteil, der die Stählmasten zu Fall brachte und den Arbeiter Frih Veit von Thannhausen lebensgefährlich verletzte.

Konkurse: Karl Pflüger, Baugeschäft in Stuttgart-Göppingen. — Nachlaß des Dekorationsmalers Eberhard Meyer in Stuttgart. — Friedrich Hofmann, Tabakwarengroß-handlung in Stuttgart. — Johann Ostertag, Landwirt und Schreiner in Ulmungen.

Vergleichsverfahren: Frau Lydia Mayer, Ingenieurwitwe in Stuttgart-Degerloch, Inh. d. Firma Gustav Göppinger, Aus-rüstung und Großhandel in Baumwoll- und Leinenwaren und Futterstoffen in Stuttgart. — Feltz Kleinbinder, Butter- und Käsegroßhandel in Heilbronn. — Firma L. Burkhardt u. Weber, Maschinenfabrik in Reutlingen. — Christian Fischer, Eis- und Stahlgeschäft und Möbelhandlung in Beihingen u. Reutlingen. — Georg Fuhs, Kurzwarenhandlung in Heidenheim. — Firma Heinrich Hieber, Inh. Hartwig Schmitt, Werkzeugfabrik in Waipheim.

Wie verlautet, stehen einige bedeutende Stuttgarter Firmen vor der Notwendigkeit, Vergleiche beantragen zu müssen.

Zahlungeinstellungen. Herren- und Damenmodefirma W. Berse GmbH, Köln. Mangels Masse eingestellt. — Tuchfabrik Mayer u. Florenz, München-Gladbach. — Band- und Spitzenfabrik Karl Sandweg u. Sohn, Wuppertal-Sandfeld. — Herren- und Knabenkleidung E. Feldmeyer Zapf, Münster i. W. Schulden 200 000 Mark. — Metallwerke Knodt AG, Frankfurt a. M. — Warenhaus C. Nobel, Frankfurt a. M. — Bankhaus G. S. Fischer, Halle-Berlin. Konkurs. — Sächsischer Konfektfabrik vorm. B. Augustin AG, Leipzig. Verlust des Aktienkapitals von 800 000 Mark.

Amtliche Dienstnachrichten

Uebertragen: Eine Lehrstelle mit Rektorat an der kath. Volksschule in Wasseralfingen u. a. Aalen dem Seminarlehrer Emil Kammerer in Rottweil.

Gegen Röte der Hände

und des Gesichtes sowie unshöne Hautfarbe verwendet man am besten die feinweißliche, fettfreie **Crema Lodor**, welche den Händen und dem Ge-sicht jene milde Weiche verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese milde Crema untereroll fühlend bei Auftret der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Make-up bildet. Der nachhaltige Duft dieser Crema gleicht einem tauchig gepflanzten Frühlingstrauch von Veilchen, Wagnißblühen und Jlieden, ohne jenen verächtlichen Nachgeschmack, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mt. Verschäm unterstützt durch Lodor Seife, 60 Pf. das Stöck. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Zu diesen Befürchtungen kam die Sorge, wie ihm diese weite Fahrt — er war seit seiner Krankheit nicht mehr in Rabenau gewesen — bekommen, und ob sie nicht nachteilige Folgen für seine Gesundheit haben würde.

Die Arbeit, die vielen Gutsgehäfte, die Verhandlungen mit den Pächtern, drängten diese quälenden Fragen in den Hintergrund; aber sie atmete doch erleichtert auf, als am Spätnachmittag der Wagen wieder in den Hof rollte und der Onkel ihm frisch und kräftig entstieg.

„Nun, siehst du — da hast du mich ganz heil wieder,“ begrüßte er Tutta scherzhaft, und als sie dann zusammen im Wohnzimmer saßen, war er so munter, geprüdlich und froh gelaunt, wie seit langem nicht. Er erzählte ihr, daß er alte Freunde aufgesucht habe, so seinen alten Regimentskameraden, den Oberst a. D. von Plessen und einige andere. Die Frage drängte sich Tutta auf: „Warst du bei Dieter?“ aber sie stellte sie nicht. Jedenfalls war das Befürchtete nicht geschehen, und das übte eine beruhigende Wirkung auf sie aus.

Das Wohlbefinden und die gute Laune des Onkels hielten an. Täglich machte er Spaziergänge in den Park oder saß auf der Beranda.

Der Juni mit Jasmin und Rosen ging vorüber, der Juli spendete heiße Tage, und Tutta hatte viel auf dem Felde zu tun — sie war fast nie daheim.

(Fortsetzung folgt.)

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

18. Fortsetzung Nachdruck verboten.

„Ich habe Befürchtungen, Geschäftsgänge, mein Kind,“ antwortete der alte Freiherr lässig.

„Aber die kann ich dir doch abnehmen, oder der Gutssekretär — da brauchst du doch nicht selbst —“

„Ich selbst,“ warf der Onkel mit Betonung dazwischen, „muß diese Sachen erledigen, die kann mir keiner abnehmen.“

„Aber so warte damit doch wenigstens noch, bis du dich wieder ganz gesund und kräftig fühlst,“ hat sie.

Da redete er sich steif auf und in sein Gesicht stieg eine leichte Röte, die ihn wirklich wohler und frischer erscheinen ließ.

„Ich bin kräftig genug und — ich möchte die Sache auch nicht aufschieben.“

Das kam so bestimmt und fest heraus, daß Tutta ihren Widerstand aufgab.

„Gut also — wann fahren wir?“ fragte sie jetzt.

„Wir?“ Der Onkel sah jetzt an ihr vorbei. „Ich fahre allein — mein Kind.“

„Allein?“ Nun geriet sie in neue Bestürzung, aber der Onkel ließ sie nicht zu Wort kommen:

„Du bist heute durchaus hier nötig, Tutta, du weißt, daß die Pächter kommen und du die Verhandlungen wegen der Waldparzellen führen mußt. — Aber mache dir meinestwegen keine Sorge — mir passiert nichts, der Johann ist zuverlässig und ich nehme auch noch den Christian mit.“

Tutta fühlte eine heiße Angst in sich aufsteigen. Sie griff nach des Onkels Hand:

„Onkel — bleibe hier.“

„Du tust, als wäre ich ein Baby, Tutta, aber solche Bevormundung lasse ich mir nicht gefallen.“ polterte er jetzt ungeduldig heraus, „ich fahre und damit basta.“

Da senkte Tutta den Kopf; sie wagte keinen Widerspruch mehr.

Der Onkel aber trat auf sie zu und küßte sie auf die Stirn.

„Dummes Mädel!“ brummte er in seinen Bart, und das klang so weich und zärtlich, wie sie es selten aus seinem Munde hörte.

Da ergriff sie ein rätselhaftes Beh, aber sie verbarg es vor ihm und geleitete ihn zum Wagen. Heimlich nahm sie sich den Diener beiseite und schärft ihm ein, gut auf den „Herrn Baron“ zu achten, daß ihm nichts zustoße, und auch sehr vorsichtig zu fahren.

So fuhr der Onkel mit freundlichem Grüßen und Winken ab.

Tutta konnte ein Gefühl des Unbehagens und der Sorge nicht loswerden. Was hatte der Onkel nur so Wichtiges, Geheimnisvolles in Rabenau zu tun? Er besprach doch sonst alles mit ihr, warum dies nicht? Einen Augenblick zwakte ein Gedanke, eine Möglichkeit schreckhaft in ihr auf: Wenn er vielleicht Wolf Dietrich suchte, ihn zur Rede stellen wollte? „Nur das nicht!“ schrie es in ihr.

Sie hatte sich zwar längst in Gedanken damit abgefunden oder glaubte das wenigstens — aber die Gewißheit — die frasse Tatsache mußte sie doch aus dem Gleichgewicht bringen, das fühlte sie, und daher war es ihr fast lieb gewesen, daß Dieter fernblieb. Wenn der Onkel aber heute die Nachricht mitbrachte: „Dieter hat sich verlobt,“ dann wußte sie, daß sie sich nicht so beherrschen können würde, wie sie es bis jetzt vor dem Onkel getan hatte.

Lokales.

Wildbad, den 31. Oktober 1930.

Vortrag. Wir weisen hiermit auf den heute abend 8 Uhr im Gasthaus „Alte Linde“ stattfindenden Vortrag des Direktors der Vaterhaus-Bausparkasse hin und bemerken, daß im Oberamt Neuenbürg schon über Mark 60 000.— zinsloses Geld an 6 Darlehensnehmer ausgeschüttet wurden. Innerhalb 9 Monaten hat die „Vaterhaus“-Bausparkasse insgesamt Mark 823 000.— an 89 Darlehensnehmer zinslose Gelder abgegeben. Ferner bemerken wir noch, daß Gelder nicht nur zum Bauen, sondern auch zum Kauf eines Hauses, ferner zur Ablösung hoher Hypothekenzinsen auch Aufwertungshypotheken gegeben werden. Neben den Mitgliedern dürfte der heutige Vortrag auch für Interessenten, die Bausparer werden wollen, nicht zu unterschätzende Anregungen bringen.

Weniger Weihnachtsfeiern. Bei einer gestern abend im „Anter“ stattgefundenen Zusammenkunft der Vereinsvorstände wurde in Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftstriebe und im Interesse der Allgemeinheit bestimmt, zunächst in diesem und im kommenden Jahre die Weihnachtsveranstaltungen einzuschränken. Freiwillig zurückgetreten sind bisher der Turnverein, Musikverein und Fußballverein, so daß voraussichtlich nur 4—5 Weihnachtsfeiern in diesem Jahr stattfinden dürften. Einzelne Vereine behalten sich die Entscheidung, die in den nächsten Tagen fallen wird, vor. Festgelegt wurde jedoch, daß diejenigen Vereine, welche in diesem Jahre Weihnachtsfeiern abhalten, im kommenden Jahre ausschneiden.

Keplerfeiern in den Schulen. Am 15. November als dem 300. Todestag Keplers soll in allen Schulen des Landes dieses großen (schon wäßrischen) Forschers gedacht werden. Der Kultminister hat bestimmt, daß an diesem Tag an allen Schulen des Landes die Bedeutung Keplers als Gelehrter und Mensch im Rahmen des Klassenunterrichts gewürdigt wird.

Aufnahmepfahrungen in die höheren Schulen. Ein Erlass der Ministerialabteilung für die höheren Schulen über die Durchführung der Aufnahmepfahrungen für die ersten Klassen besagt u. a.: Versuchen, die Bestimmung des § 10 der Verordnung des Kultministeriums über den Uebergang aus der Volksschule in grundständige höhere Schulen und in Mittelschulen vom 15. Oktober 1929 zu umgehen, muß wirksam entgegnet werden. Es wird deshalb angeordnet, daß auf dem Grundschulzeugnis eines Schülers, der die Aufnahmepfahrungen für die höhere Schule nicht bestanden hat, vor der Rückgabe an die Volksschule ein vom Schulleiter (Schulleiter) zu unterschreibender Vermerk anzubringen ist, der die Tatsache des Nichtbestehens feststellt und einen Hinweis auf § 10 der Verordnung enthält. Die Durchführung der Prüfung muß in allen Einzelheiten den Vorschriften der Prüfungsordnung entsprechen. Die Gleichwertigkeit aller höheren Schulen verlange zwar im allgemeinen nicht Gleichartigkeit, wohl aber Gleichwertigkeit der Aufgaben und Gleichmäßigkeit des bei ihrer Beurteilung anzulegenden Maßstabs. Dabei erfordere die Notwendigkeit, den ungesunden Zudrang zu den höheren Schulen durch Fernhaltung ungeeigneter Schüler einzuschränken, daß die Nichtvollanfertigung der gleichen Anforderungen stellen wie die Vollanfertigung und daß der Maßstab derjenigen Schulen angelegt wird, die überlieferungsgemäß die strengste Auslese vornehmen.

Schülerbriefwechsel mit dem Ausland. Die Deutsche Pädagogische Austauschstelle in Berlin hat Richtlinien für den Schülerbriefwechsel mit dem Ausland aufgestellt. Es besteht die Möglichkeit solchen Briefwechsels mit folgenden Ländern: Vereinigte Staaten, Großbritannien und Irland, Frankreich, Holland und Schweden. In Berlin sind Mittelstellen eingerichtet worden. Die Mittelstellen weisen innerhalb ihres Arbeitsgebietes deutschen Schüler(innen) Anschriften ausländischer Schüler nach, die Briefwechsel mit deutschen Kameraden suchen. Die Pädagogische Austauschstelle in Berlin ist auch bereit, Briefwechsel mit italienischen und spanischen Schülern zu vermitteln.

Aus der Nachbarschaft.

Näheres vom dem Bröthinger Giftmörder. Mit Abscheu hat man von dem Giftmörder, der sich in Birkenfeld zugezogen, Kunde erhalten. Der unheimliche Vater des dreijährigen Kindes wollte sich sehr wahrscheinlich der Unterhaltspflicht entziehen und vergiftete aus diesem Grunde sein eigenes Kind. Er hat diese unwürdige Tat ganz raffiniert angefangen. Als er das letzte Mal nach Birkenfeld kam, wo ja bekanntlich das Kind bei der Großmutter in Pflege war, verteilte er an alle Anwesenden Pralinen. Die Süßigkeiten, die er seinem Kinde gab, hatte er vorher mit Arsen präpariert, während die andern giftfrei waren, wahrscheinlich um bei einer eventuellen Entdeckung sagen zu können, daß ja auch andere Personen von den Pralinen gegessen hätten. Jetzt erst wird bekannt, daß das arme Kind nach jedem Besuch seines Vaters erkrankte. Vermutlich hat also dieser Unmensch schon länger solche Mordversuche gemacht. Dieser vorsätzliche Giftmord wird ihn wahrscheinlich sehr teuer zu stehen kommen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Erneute Hochwassergefahr in Schlesien. Nach dem dreitägigen Sturm- und Regenwetter, das bis Mittwoch früh anhalt, war in Niederschlesien vorübergehend Trockenheit eingetreten, doch kehrten bereits am Mittag erneut starke Regenfälle ein. Die Neige steigt stündlich wieder um zwei Zentimeter. Auch von Jiztau und vom Riesengebirge wird leichtes Ansteigen des Hochwassers gemeldet.

Selbstmord eines Gelehrtenpaares. Der 43 jährige Privatgelehrte und Mathematiker Max Freiherr v. Bidoll wurde in seinem Landhaus in Bayrisch-Grain mit seiner 37jährigen Gattin erschossen. Beide hatten sich getrennt mit je einem Revolver erschossen. Das Ehepaar war krank und hat die Tat vermutlich aus diesem Grund begangen. Bidoll, der aus München stammte, stand vor seiner Berufung an die Universität Innsbruck.

Von einer Kuh folgetreten. Als in Niederelsbach (bei Billingen) die 78 J. a. Frau Rosalie Herbst mit einem Fuhrwerk vom Feld heimkehrte, wurde sie von einer Kuh zu Boden geworfen und derart zugerichtet, daß sie schwere Kopfverletzungen erlitt. Trotz sofortiger Operation starb die Frau.

Tot aufgefunden wurde in Konstanz am Mittwoch vor-mittag der Kommandeur des Konstanzer Jägerbataillons, Major K u l a n d, der erst am Tag zuvor den Truppenteil übernommen hatte. Dienstag abend hatte aus Anlaß der Befehlsübernahme durch Major Kuland eine Feier im Offizierkasino stattgefunden, der Kuland beiwohnte. Näheres ist nicht bekannt.

Rascher Tod eines englischen Bischofs. Während der Bischof von Worcester am Dienstag vor dem Oberhaus in London die Ankunft des Königspaars zur Verlesung der Thronrede erwartete, wurde er von einem Herzschlag betroffen.

Sturmfahrt des bulgarischen Königsschiffs. Der bulgarische Dampfer „Zar Ferdinand“, mit dem König Boris mit seiner jungen Gemahlin heimfährt, ist im Süden des Adriatischen Meeres in einen heftigen Sturm geraten und mußte im Hafen von Korinth Schutz suchen.

Großes Eisenbahnunglück in Rußland. Wie jetzt erst bekannt wird, hat anfangs voriger Woche ein schweres Eisenbahnunglück auf der Strecke Krasnodar-Charkow stattgefunden. Die Strecke war sechs Tage lang gesperrt, der Schaden soll mehrere Millionen Rubel betragen. Die Zahl der Todesopfer ist noch nicht bekanntgegeben worden.

An der Amur-Sibirischen Bahnlinie (Ostibirien), 145 Kilometer von der Station Holschoi Newor entfernt, stürzte ein Auto, das mit übermäßiger Geschwindigkeit fuhr, um nach verbrannten 3 Arbeiter wurden sofort getötet, 5 schwer und 18 leicht verletzt.

Schiffszusammenstoß. Im Hafen von Bilbao ist der spanische Dampfer „Suto“ mit einem fremden Schiff zusammengestoßen und sofort gesunken.

Das schwedische Schiff „Windö“ ist mit einer Bretterladung von Finnland in der Ostsee bei der Insel Desel im Sturm gekentert und an Land getrieben worden. Die Besatzung ist umgekommen.

Notlandung eines schweizerischen Verkehrsflugzeugs. Das schweizerische Flugzeug DH 161, das die Strecke Amsterdam — Köln — Frankfurt — Basel — Genf befährt, mußte auf dem Flug nach Amsterdam am Donnerstag vormittag 10.20 Uhr nicht weit von dem Flugplatz Effen-Wühlheim notlanden. Wahrscheinlich konnte der Pilot wegen des sehr trüben Wetters den Flugplatz nicht finden. Das Flugzeug wurde beschädigt. Die aus drei Mann bestehende Besatzung erlitt Verletzungen. Die drei Fluggäste blieben unverletzt.

Schlagwetterexplosion in Belgien. Auf der Zeche „Forté Talle“ in Montigny le Lilleul hat sich eine Schlagwetterexplosion ereignet. Fünf Bergarbeiter sind erstickt.

Umbildung der belgischen Gendarmerie. Der belgische Kriegsminister hat beschlossen, eine vollständige Umbildung der belgischen Gendarmerie vorzunehmen. Nach der neuen Vorlage sollen drei Regimenter berittene Gendarmerie gebildet werden, die in Kriegszustand im Aufklärungsdienst Verwendung finden und mit Maschinengewehren und leichten Geschützen ausgerüstet werden sollen. Die nicht berittene Gendarmerie soll in ihrer jetzigen Form aufrechterhalten und verstärkt werden. Die Regierung beabsichtigt, den Bestand der Gendarmerie auf 10 000 Mann zu erhöhen.

Erdstoß in Italien. In Mittelitalien wurde am Mittwoch an mehreren Stellen ein Erdstoß verspürt. In Ancona stürzten einige Häuser ein, mehrere Gebäude sind stark beschädigt. Einige Personen wurden verwundet. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit den benachbarten Dörfern sind unterbrochen.

Vom Flugzeug getroffen. Auf dem Flugplatz von Rom wurde der Direktor Morandi von der italienischen Fliegergesellschaft, als er das eben eingetroffene Riesflugzeug Junkers C 38 photographieren wollte, von einem landenden andern Flugzeug erfasst und sofort getötet.

Sport

Vor dem Europaflug des „Do. X.“ Das Dornier-Flugzeug „Do. X.“ wird voraussichtlich, daß der am Freitag stattfindende letzte Probeflug ein gutes Ergebnis zeitigt und die Witterungsverhältnisse einigermaßen günstig sind, am Sonntag, 2. November, von Altenrhein aus zu der ersten Strecke des Europafuges nach Amsterdam aufsteigen.

Europaflug der „Miß Columbia“. Kapitän Erroll Boyd und Leutnant Harry Connor, die kürzlich den Atlantik überflogen haben, sind in Crocody, dem Flugplatz bei London, zu einem Europafuge aufgestiegen, nachdem ihr Flugzeug einer gründlichen Ueberholung unterzogen worden ist. Der Flug geht über Köln nach Berlin, von dort über Friedrichshafen und Amsterdam nach Crocody zurück.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 30. Oktober. 4,193 G., 4,201 M.
Dt. Wbl.-Anl. 54.50.
Dt. Wbl.-Anl. ohne Ausl. 6.60.

Erhöhung der Rußlandbürgschaft des Reichs. Wie verlautet, hat die Reichsregierung ihr Einverständnis erklärt, die für Sowjetrußland bestehende Ausfallbürgschaft des Reichs, die bis 90 Prozent beträgt, auf 70 Prozent zu erhöhen, wobei 30 Prozent auf die Länder entfallen, während die restlichen 40 Prozent vom Reich übernommen werden.

Die Klage wegen Aufwertung der Schutzgebietsanleihe abgewiesen. In einem Prozeß gegen das Deutsche Reich wegen Erfüllung der Reichsbürgschaft für die Schutzgebietsanleihe hat das Landgericht I Berlin die Klage abgewiesen. Die gleiche Entscheidung fällt das Gericht bezüglich der Klage wegen Aufwertung der Schutzgebietsanleihe.

Ohne Lohnsenkung keine Kohlenpreiserhöhung. Im ober-schlesischen Bergbau hatten die Arbeitgeber den Lohnstillschluß mit dem Zweck einer Lohnsenkung. Der Schiedspruch des Schlichters bestimmte aber, daß die derzeitigen Löhne bis 31. Januar 1931 weiter zu zahlen seien. Die Arbeitgeber haben den Schiedspruch abgelehnt, die Arbeitnehmer haben ihn angenommen und die Verbindlichkeitsklärung beantragt. Das Kohlenkonditat hat nun beschlossene, die bereits zugesagte Preisermäßigung für Steinkohlen vorläufig zurückziehen und sie von der Stilllegungnahme des Reichsarbeitsministeriums zum Schiedspruch abhängig zu machen.

Mehlpreiserhöhung. Die Süddeutsche Mühlentkonvention hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 um 1 Mt. auf 41,50 Mt. pro Doppelzentner erhöht.

Stuttgarter Börse, 30. Oktober. Die heutige Börse eröffnete in gut behaupteter Stimmung. Die Umsätze waren nicht bedeutend. Im Verlauf wurde es etwas freundlicher. Schluß still bei behaupteten Kursen. Rentenmarkt weiter lebhaft.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft-Filiale Stuttgart.
Mannheimer Produktenbörse, 30. Oktober. Das Hauptinteresse ist für deutschen Weizen vorhanden, doch sind nur wenige Angebote zu erhöhten Preisen am Markt. Die Börse verkehrte bei lebtem Geschäft in stetiger Haltung. Weizen Int. 26—27, ausl. 36—37, Roggen Int. 17—17.50, Hafer Int. 14.75—16, Braugerste bad. württ. 20.25—22.50, Futtergerste 16.50—17, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 Okt. Jan. 41.50, südd. Weizenauszugsmehl Okt. Jan. 45.50, südd. Weizenbrotmehl 27.50, Roggenmehl 70—80prozent, Ausm. 27—28.50, Mele feine 6—6.25, Biertreber mit Sack 10—10.50, Weizen 29. Alles per 100 Kg. waggongfrei Mannheim.

Württ. Edelmetallpreise, 30. Okt. Feinfeilsilber Grundpreis 50.80, Feingold Verkaufspreis 2814 Mt. je Ra., Rein-Platin 4.55, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 4.45, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 4.35 Mt. je Gramm.

Bremen, 30. Okt. Baumwolle Middl. P^{no}. Stand. loco 12.46.

M ä r k t e

Stuttgarter Schlachttiermarkt, 30. Okt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 2 Ochsen, 1 Bullen, 50 Jungbullen, 54 Jungriinder, 8 Kühe, 173 Käiber, 463 Schweine. Davon blieben unerkauft: 10 Jungbullen und 30 Jungriinder. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand Käiber ruhig, Schweine mäßig belebt.

| Ochsen: | 30. 10. | 28. 10. | Kühe: | 30. 10. | 28. 10. |
|-----------------|---------|---------|------------------|---------|---------|
| ausgemästet | — | 54—57 | fleischig | — | 23—28 |
| vollfleischig | — | 48—52 | gering gemästet | — | 17—22 |
| fleischig | — | — | | | |
| Bullen: | | | Kälber: | | |
| ausgemästet | 48—50 | 50—51 | feinste Maß- und | | |
| vollfleischig | 45—47 | 45—48 | beste Saughälber | 70—74 | 72—76 |
| fleischig | — | — | mittl. Maß- und | | |
| | | | gute Saughälber | 60—68 | 62—69 |
| | | | geringe Kälber | 51—58 | 58—60 |
| Jungriinder: | | | Schweine: | | |
| ausgemästet | 56—58 | 57—59 | über 300 Pf. | 60 | 60 |
| vollfleischig | 48—54 | 50—55 | 240—300 Pf. | 60 | 60 |
| fleischig | — | 46—49 | 200—240 Pf. | 50—60 | 59—60 |
| gering gemästet | — | — | 160—200 Pf. | 57—58 | 57—58 |
| | | | 120—160 Pf. | 54—57 | 55—57 |
| | | | unter 120 Pf. | 56—57 | 55—57 |
| Kühe: | | | Wagen | | |
| ausgemästet | — | 40—45 | | | |
| vollfleischig | — | 38—37 | | | |

Viehpreise. Biberach: Kühe 180—500, Kalbweib 300—570, Jungvieh 175—280. — Laupheim: Kühe und Böden 225—400, Kalbweib 182—400, Kalbweib 460—700, Kühe 300—600. — Dellberg: Kühe 300—592, Rinder 230—520, Jungvieh 165—220 M.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 10—25, Käufer 50 bis 75. — Laupheim: Milchschweine 20—22. — Neuhausen a. J.: Jungvieh 182—400, Kalbweib 460—700, Kühe 300—600. — Dellberg: Kühe 300—592, Rinder 230—520, Jungvieh 165—220 M.

Wagen i. A., 30. Okt. Pferdemarkt. Zu jr etwa 33 Pferde. Preise 900—1400 M.

Stuttgarter Mostmarkt auf dem Nordbahnhof, 30. Oktober. Seit 25. Oktober sind 215 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Preußen 4, Österreich 54, Schweiz 3, Südösterreich 80, Italien 28, Frankreich 12, Schweden 9, Rumänien 1, Holland 1, Litauen 16, Ungarn 1, Belgien 1, Lettland 3, Rußland 2. Nach auswärts sind 57 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kg. von 2200—2650 M. Im Kleinverkauf von 13.50—15 M. für 50 Kg. (eine größere Anzahl Wagen Tafeläpfel stehen ebenfalls zum Verkauf).

Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz, 30. Oktober. Zufuhr: 250 Ztr., Preis 15.50 Mt. b. Ztr.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz, 30. Okt. Zufuhr 200 Ztr., Preis 3—3.50 Mt. für 1 Ztr.

Etwas über Gemüsekost. Gemüse ist heute ein wichtiger Bestandteil des Speisezettels. Früher war es nur Beilage, heute ist es, teils aus wirtschaftlichen, teils aus gesundheitlichen Gründen, vielfach zum selbständigen Gang, ja sogar zur selbständigen Mahlzeit geworden. Der Zubereitung ge-bührt daher erhöhte Aufmerksamkeit. — Große Bedeutung kommt da dem Fett zu. Es darf die leichte Verdaulichkeit des Gemüses nicht beeinträchtigen, muß den reinen Naturgeschmack voll zur Geltung kommen lassen und soll durch seinen eigenen Nährwert den Kalorienreichtum des Gemüses noch verstärken. Viele Hausfrauen behaupten, daß die Margarine Rama im Blauband diesen Anforderungen besser entspricht als jedes andere Fett. Am besten bewährt sie sich, wenn man ihr kein anderes Fett beimischt. Ihr reines Aroma bleibt dann ungetrübt. — Durch Verwendung von Rama im Blauband läßt sich also nach vieler Urteil die gesunde Gemüsekost noch gesünder und dabei schmackhafter machen.



Heute... Mürbkekuchen!

... locker und zart — köstlich schmeckend — gerät er mit reiner Rama Margarine.



...denn sie
bäckt gut!

Billige

Mantel-Tage Große Neueingänge **Krüger & Wolff** PFORZHEIM Eine außergewöhnliche Kaufgelegenheit wirklich gute und moderne Damen-Mäntel zu besonders billigen Preisen: Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Manche junge Dame wird es schon als äußerst peinlich empfunden haben, wenn sie festlich gekleidet in den Spiegel schaute und ihr Gesicht nicht die Klarheit und Reinheit zeigte, die man bei den Damen im allgemeinen so schätzt. Es ist aber nicht schwer, die unreine Haut wieder geschmeidig zu machen. Die moderne Kosmetik hat in der „Venus-Creme“ ein Mittel geschaffen, das schnell und sicher alle Hautunreinheiten entfernt. Beachten Sie bitte die heutige Anzeige, in der auch die Verkaufsstellen genannt sind.

Katholischer Gottesdienst.
 Samstag, 1. November. Fest Allerheiligen.
 7.15 Uhr Frühmesse. 9.15 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Rosenkranz.
 Sonntag, 21. Sonntag nach Pfingsten.
 7.15 Frühmesse. 9.15 Predigt und Amt, abends 5 Uhr Rosenkranz; 5.30 Uhr Allerseelepredigt und Allerseeleandacht.

Montag, 3. November. Allerseele.
 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr feierliches Requiem, abends 5.15 Uhr Allerseeleandacht.
 Dienstag, 4. November.
 7 Uhr hl. Messe.
 Beicht: Samstag, Allerheiligen von 4 Uhr an durch fremden Geistlichen. Feiertag, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.
 Kommunion: Feiertag, Sonntag und Werktag bei der hl. Messe.

„Gasthaus zum Unter“
 Samstag und Sonntag
Mekelsuppe
 wozu freundlichst einladet **Paul Jaug.**

Feldrennach - Enzklosterle.
HOCHZEITS-EINLADUNG.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 2. November 1930 stattfindenden
HOCHZEITS-FEIER
 im Gasthaus zum Lamm in Feldrennach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.
Robert Schönthaler
 Kraftwagenfahrer, Sohn des Ernst Ph. Schönthaler, Milchhändler, Feldrennach.
Emma Schraft
 Tochter des † Friedr. Schraft, Fuhrmann, Enzklosterle.
 Kirchgang 1/2 11 Uhr in Feldrennach.

Krieger- und Militärverein Wildbad
 Am Sonntag, 2. November, mittags 2 Uhr, findet bei Kamerad Wurster, z. Sonne eine
außerord. General-Versammlung
 statt, wozu die Ehrenmitglieder und Kameraden eingeladen werden.
 Tagesordnung: 1. Bericht über den Bundeskriegertag.
 2. Weihnachtsfeier.
 3. Verschiedenes.
 Der Ausschuss

BAUSPARKASSE
Vaterhaus
PFORZHEIM
Achtung!
Zinsfreies Geld erhalten alle
 welche ein Haus bauen oder kaufen wollen, wer teure Hypothekenzinsen zahlen, oder wer Aufwertungshypotheken ablösen muß.
 Ueber dieses Thema spricht **morgen Freitag** **abend 8 Uhr im Gasthaus zur alten Linde**
 Herr **Direktor Lehner** aus Pforzheim. Interessenten, sowie Handwerker und Geschäftsleute, sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
„VATERHAUS“-Bausparkasse
G. m. b. H., Pforzheim.
 Wir hoffen, daß sämtliche „Vaterhaus“-Bausparer bei diesem Vortrag erscheinen und Interessenten mitbringen.

Auch Ihr Vorteil ist es, zu wissen, daß wir mit den neuen, billigsten Preisen unsere
MANTELTAGE
 im Zeichen des
PREIS-ABBAUES
 heute beginnen. Wir bringen diesen Hinweis, daß wir alles aufgeboren haben, um für jeden in dieser schweren Zeit für wenig Geld die nötige Anschaffung eines Winter-Mantels durch unsere enorm billigen Preise zu erleichtern.
 Deshalb haben wir einen großen Teil unseres Lagers in Winter-Mänteln in 8 Serien eingeteilt. Wir bitten um Ihren Besuch und werden Sie bestimmt von unseren billigen Preisen bei Qualitätsware überzeugen.

| | | | |
|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
| 26.- | 36.- | 46.- | 56.- |
| Serie V | Serie VI | Serie VII | Serie VIII |
| 66.- | 76.- | 86.- | 96.- |

Konfektionshaus
Globus
 Leopoldstr. 4 früheres Hotel Geist am Leopoldplatz
 Pforzheim 10294 Neben Ehape

Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.
 Freitag abend 8 Uhr
Ausschuß-Sitzung
 im Café Schmid.
 Samstag abend 8 Uhr
Versammlung
 im Gasthaus zur Eintracht (Saal 1. Stock)
 Wegen sehr wichtiger Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen erwartet.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.
 Heute abend 8.30 Uhr
Spielerziehung
 im „Schwarzwaldhof“ kleines, Nebenzimmer. Vereinsport mitbringen.

Die neuen **Damenhüte**
3.50, 5.50, 7.50
 nur von **Fertig**, Pforzheim
 Schloßberg 7
 früher Laden von Firma Krüger u. Wolff

Unreines Gesicht
 Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Preis M. 2.75
 Gegen **Sommersprossen** (Stärke B) Preis M. 2.75.
Eberhard-Drogerie.
Waldhämmer
Namenbrenneisen
 billigst bei **L. Schwarz, Höfen.**

Für **Allerheiligen und Allerseele** empfehle ich **Wald-, Blumen- und künstliche Kränze**
 sowie **Waldbuketts und Waldjardinieren Chrysanthemen und Erikapflanzen** in reicher Auswahl und in allen Preislagen
 Verkauf im Laden Rathausgasse 7 und in meinem Garten beim Waldfriedhof
Karl Schober
 Blumengeschäft und Gartenbaubetrieb

Felle aller Art, wie Füchse, Marder, Stiffe, Seidenhosen, Kanin usw. kauft zu höchsten Tagespreisen
 Jellhandlung **U. u. H. Hilb**, Pforzheim, Mehaerstraße 21.
Schreibmaschinen
 nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM**
 Buch- und Papierhandlung.

Auf Allerheiligen und Allerseele
 empfehle schöne **Waldkränze u. Buketts** in verschiedenen Ausführungen, sowie **Pflanzen und Schnittblumen**

Pelze
 Mäntel Besätze Frauenkragen usw.
 finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität, zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer
Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb, Metzgerstraße 21, Pforzheim
 Umänderungen fachmännisch und billig, Zahlungserleichterung gestattet.

Daselbst täglich schönen Endivien, Akerfahat, Suppengrünes, sowie verschiedene Gemüse zu billigsten Preisen circa 1 1/2 Zentner Mostobst.
Gärtnererei Lembeck
 im Laden Metzgerei Walz